

Turnfahrt GymFit 2008

Unsere Turnfahrt verschlug uns dieses Jahr in die Innerschweiz auf den Schwyzer Panoramaweg.

Am Samstagmorgen trafen sich Alexa, Edith, Karin, Silvia, Pamela, Monika, Sandra und beide Brigitte's um 08.15 am Bahnhof. Unser Zug fuhr pünktlich Richtung Zürich ab. Dort bestiegen wir den Zug nach Venedig, ja Venedig! Oder Mailand? „Wär au no cool!“ Nein, nein, leider stiegen wir vorher wieder aus, aber eines nach dem anderen.

Wir mussten uns im Zug nach Zürich, über den Flughafen, in 3 Abteile verteilen wobei eine „ältere Frau“ im Abteil von Karin sass. Karin erzählt über das Blutspenden und das man nach 100 x (Karin hat 25) Walkingstöcke bekommt. „Wie schafft mär das bevor mär ist Altersheim chunt?“ Bis ich meine Walkingstöcke bekomme, brauche ich einen Rollator (lach ;-)), schmunzel ;-)). Die „ältere Frau“ nebenan hat aufmerksam zugehört und wir haben sehr gelacht!

Im Zug ab Zürich haben wir kein Abteil gefunden in das wir alle passten, also haben wir halt zwei hintereinanderliegende besetzt und „sofort“ unser Frühstück ausgepackt, natürlich mit „Chlöpfmoscht“ inbegriffen.

In Sattel-Aegeri angekommen spazieren wir zur Gondelbahn „Stuckli Rondo“. So erreichen wir bequem den Mostelberg auf 1191 m. Nur wie macht man in diesen sich drehenden Bähnli die Fenster auf? Keine Chance, also zum guten Glück ist niemandem schlecht, trotz der rotierenden Kabine, ansonsten wir ein grosses Problem gehabt hätten.

Oben angekommen nehmen die einen sofort die Rutschbahn in Beschlag und fahren rauf und runter, rauf und nochmals runter. Danach geht es zu Fuss weiter in Richtung Haggenegg durch Weiden und Wälder zu unserer Mittags-Brätlistelle. Feuer machen, Würste und sonstiges Bräteln, Apéro geniessen und den Dessert von Edith bestaunen den wir uns dann später zu Gemüte führen.

Es geht weiter, bergauf und bergab, über Stock und Stein unserer Unterkunft entgegen. Zwischendurch machen wir noch einen Zvierihalt bei dem wir das selbstgebackene Herz des Männerchores von Edith geniessen. Wir hatten wunderschönes Wetter und eine Superaussicht über die Seen und Berge.

Schon sind wir in unserer Unterkunft welche wir alleine für uns haben, das heisst genügend Platz für unsere Siebensachen. Da es so schönes Wetter war, machen wir es uns auf der Aussichtsterrasse gemütlich und geniessen die Auskunft zum Mythen wo wir bis am späten Abend die Kletterer beobachten können.



Den Apéro haben wir uns verdient, die einen gehen Duschen, die anderen ein Nickerchen machen, Alexa und Sandra noch auf das nächste Bergli wobei sie vom „Buur“ die Hiobsbotschaft bekommen haben, es werde am nächsten Tag regnen, der Rest wartet bis es Abendessen gibt. Wir sind die

einigen Übernachtungsgäste und bekommen dafür die ganze Aufmerksamkeit des Berggasthauses Haggenegg und seiner Besitzer. Das Essen war super, der Wein auch! Das Dessert war gross und feeeiiiiinnn.

Somit sind wir bei unserer Abendbeschäftigung angekommen, wir spielen.....Ein lustiger Abend, an dem wir viel gelacht hatten ging zu Ende.

Da einige von uns wirklich zu viel gegessen hatten, gönnten wir uns noch einen Schlummertrunk im Gasträum....das heisst einen oder zwei und dann gehen auch wir Schlafen.



Am nächsten Morgen geniessen wir ein gutes Frühstückbuffett auf der Terrasse, da es noch schön ist und warm. Und schon geht es wieder ans Packen und auf zum Wanderweg. Auf schönen Wanderwegen wandern wir über die Alp Zwüschet-Mythen bis zur Holzegg, wobei die einen in der Mitte so heiss bekommen, das auch sie in die kurzen Hosen steigen, mehr verraten wir dazu nicht, schliesslich soll die „Privatsphäre“ gewahrt werden ;-)). Schon geht es weiter und da es Silvia nicht besonders gut geht, kehren die einen in die gemütliche Bergbeiz ein. Edith muss jetzt natürlich noch einen „Bergmutschli“ kaufen, sie bekommt zwar eher einen Riesenmutsch und der passt auch kaum in ihren kleinen Rucksack. Aber mit vereinten Kräften schaffen wir es in zu verstauen.

Schon geht es weiter und das Wetter verschlechtert sich zusehends. In der Bergstation angekommen, müssen wir zusehen wie der Nebel in Sekundenschnelle uns alle Sicht nimmt, Wind kommt auf und es fängt auch an zu nieseln. Edith, Silvia und ich nehmen das Bähnli nach unten, die anderen versuchen vor dem grossen Regen, zu Fuss im Tal anzukommen. Sekundengenau kommen sie unten an und dann fängt es an zu Regnen. Zum guten Glück hat es genügend Unterstände, unter dem wir auch noch unseren letzten Apéro nehmen können bis uns dann das Postauto nach Engelberg bringt. Dort verbringen wir den Nachmittag mit einem Besuch in der Kirche, einem Abstecher ins Café und einem Besuch auf dem Kinderspielplatz.

Bald schon fährt unser Zug Richtung Heimat, nur beim Umsteigen hat Karin ein „kleines Problem“ mit ihren Haaren. Na, klar wir wären ja keine Frauen wenn wir keine Spiegel und eine Bürste dabei hätten. Also, schnell rausnehmen und auf dem Perron versuchen alles ins Lot zu bringen, hoppla, der nächste Zug fährt ein und alles ist wieder wie vorher ;-)) Karin hat die Lacher auf jeden Fall auf ihrer Seite.

Somit war diese Turnfahrt schon wieder zu Ende und ich hoffe euch hat es auch gefallen.

Ich möchte mich noch bei Alexa für das Organisieren der Turnfahrt bedanken. Bin gespannt wohin uns die nächste Turnfahrt führt.

Brigitte